

Neu-Braunfelsche Zeitung.

Ein Organ der deutschen Bevölkerung von West-Texas.

Herausgegeben von Ferdinand Lindheimer.

Jahrgang 2.

Freitag, den 16. Juni 1854.

Nummer 30.

Die Neu-Braunfelsche Zeitung erscheint jeden Freitag und kostet vierteljährlich \$1 in Vorauflage. Anzeigen bis zu 10 Zeilen, einmal inserirt, kosten \$1, dieselben dreimal inserirt \$1.50, dieselben auf $\frac{1}{2}$ Jahr \$4.50, auf $\frac{1}{2}$ Jahr \$7.50, und auf 1 Jahr \$12. Anzeigen von mehr als 10 Zeilen im Verhältnis. Abonnenten auf das Blatt zahlen für Anzeigen nur die Hälfte dieser Gebühren.

Zur Nachricht

Uns mehrere an uns gerichtete Anfragen dien das ein Jahres-Abonnement auf die Neu-Braunfelsche Zeitung 52, ein Vierteljahres-Abonnement 13 laufende Nummern derselben und das mit jeder beliebigen Nummer, also zu jeder Zeit, Abonnenten eintreten können. Der Abonnementssatz von \$4 — pro Jahr, \$2 — pro Halb- und \$1 — pro Vierteljahr ist im Vorraus zu entrichten; die Gebühren für Inscriptionen, zu denen sich unter Blatt bei seiner täglich wachsenden Verbreitung vorzüglich eignet, ebenfalls.

Zur Annahme von Abonnementsgeldern und Ausgabegebühren haben sich gütig erboten und sind ermächtigt worden, Herr Gmelichy in Austin-City, Herr Dr. A. Berghemann in Belleville, Dr. Geo. Pfeiffer in Corpus Christi; Herr Professor Wilke in La Grange; Herr D. v. Behr in Sisterdale; Herr W. Döbbeler in Friedrichsburg; Herr A. Postmeister Johnson in Bastrop; Herr D. Wuppermann in Seguin. Herr Capt. L. Büchel in Indianola; Herr W. Bellinger in San Antonio.

Abonnements, welche nicht vor Ablaufe aufgelöst werden, werden als auf weiter erneut betreut, und Anzeigen ohne Angabe, wie viele Male sie eingetragen werden sollen, so lange wiederholt, bis der Gegeordnete erfolgt.

Die Redaktion.

Wir sind beauftragt Herrn Malcolm G. Anderson als Kandidaten für das Amt eines District Attorney's des 4. Gerichtsbezirks, bestehend aus den Countys Comal, Guadalupe, Gillespie, Medina, Uvalde und Bexar, anzugeben.

Die Redaktion.

Wir sind beauftragt Herrn George H. Noonan von Medina County als Kandidat für District Attorney des 4. Gerichtsbezirks bei der nächsten August bevorstehenden Wahl anzugeben.

Die Redaktion.

Wir sind beauftragt Herrn G. Schleicher als Kandidaten für das Amt eines District-Surveyors für Bexar-District anzugeben.

Die Redaktion.

Wir sind beauftragt Herrn A. G. Martin als einen Kandidaten für das Amt eines Clerks des District Court von Guadalupe County anzugeben. Die Wahl wird nächsten August stattfinden.

Die Redaktion.

Wir sind beauftragt Herrn Dr. Th. Höfer als Kandidaten für das Amt eines Chief-Justice für Comal County einzutragen.

Die Redaktion.

Wir sind beauftragt Herrn Seabough als Kandidaten für das Amt eines County Clerk in Comal County anzugeben.

Die Redaktion.

Wir sind ermächtigt Herrn Ulrich als Kandidaten für das Amt eines Sheriffs anzugeben.

(Eingesandt).

An den Ohio-Weinberge im Herbst.

Ein Weinglück, welche Freude!
Wie wahr es mich ans Vaterland!
Was doch für herzliche Gesimde
Der Tod ist für die Kinder hand.

Jedwade hegt ein heilig Leben
Und schafft mit wunderlicher Kraft
Aus dem, was ihr die Hölle geben,
Aus Wasser geistige Freiheit.

Dann märkte nur alljährlich
Das frische Bibelwunderstück
Und seit in Spenden nichts spälich
Dann märkte ich euch von Bergen Glück.

Lebt seuerliche Phantäser
Auch keiner nur ihr Erbsgericht,
Das Augen solcher Spättersteher
Bewegwerth reine Freuden hat.

So lang ihr immer Christusgläubig
Und Wasser wundelt geistigen Wein
In jenseitiger Born vergißt,
Wie heiter sie sich immer führen.

Ihr seit ja doch vom Herrn geheiligt
Vom Vater ist, als Sie vom Sohn
Durch wer an euren Bau beßigst
Werden sie als Seines Lohn.

Richard Scott.

Auf dem Ohio an Bord des Dammers
Comptoliate, 1853.

Die Heirath durch Wörden.

Wahr Anrede von C.

Es war am 20. Januar 1795. Die Franzosen zogen in Amsterdam ein; die Gewehre wurden auf den öffentlichen Plätzen in Pyramiden gestellt, und die Soldaten um ihre Waffen gruppirt, erwarteten die Anwendung ihrer Disziplin. Der Abonnementssatz von \$4 — pro Jahr, \$2 — pro Halb- und \$1 — pro Vierteljahr ist im Vorraus zu entrichten; die Gebühren für Inscriptionen, zu denen sich unter Blatt bei seiner täglich wachsenden Verbreitung vorzüglich eignet, ebenfalls.

Zur Annahme von Abonnementsgeldern und Ausgabegebühren haben sich gütig erboten und sind ermächtigt worden, Herr Gmelichy in Austin-City, Herr Dr. A. Berghemann in Belleville, Dr. Geo. Pfeiffer in Corpus Christi; Herr Professor Wilke in La Grange; Herr D. v. Behr in Sisterdale; Herr W. Döbbeler in Friedrichsburg; Herr A. Postmeister Johnson in Bastrop; Herr D. Wuppermann in Seguin. Herr Capt. L. Büchel in Indianola; Herr W. Bellinger in San Antonio.

Dieser, ein bekannter und geachteter holländischer Kaufmann, ausschließlich mit seinen Handelangelegenheiten beschäftigt, hatte keinen Anteil an den politischen Ereignissen seines Landes genommen, andertheils war er ein zu genauer und sparvoller Mann, als daß er den Luxus einer Beleuchtung seiner Fenster hätte mitmachen wollen.

Auf einem Tische, der neben ihm stand, befand sich eine glänzende Lampe von Messing, ein großer Krug Bier und eine weißhöherne Tafelschüssel, welche noch nicht gebraucht zu sein schien. Beim Kamin saß auf einem Stuhle eine alte Magd, deren Körperfülle und Kleidung die flämische Künste vermittelten, und die sich unter erhabeligen Stillschwiegen damit beschäftigte, die kleinen Kohlen, welche auf den Süßboden herausgefunden waren, mit der Zange aufzulegen und wieder in den Kamин zurückzuführen.

Plötzlich erhörte der Alte, „Wilhelm, du kommst mir ein guter Gedanke, Du sollst die Tochter von Elburg mit einer reichen Mitgift heirathen.“

„Wie das, lieber Vater?“
„Läßt nur mich machen. Morgen mit dem Brunch des Tages halte Dich bereit; wir treten nach Bröl zu von Elburg.“

„O mit Freuden, — Vater, lieber Vater — meinen Dank.“

„Schoen gut, schoen gut.“ —

Am andern Morgen fand die aufgehende Sonne die beiden Freunden schon auf der Straße von Amsterdam nach Bröl, wo sie Mittags anklangen. Sie begaben sich also zu von Elburg, der ihnen entgegenfießt: „Schoen willkommen, Meister Wörden. Sie haben wohl vor den Franzosen die Flucht ergriffen?“

„Es handelt sich nicht darum, Meister von Elburg; Sie wissen wohl, ich kümmre mich nicht um Politik. Prinz von Oranien oder die Franzosen, mir einerlei. Ich komme, um Ihnen, Werther Herr, ein gutes Geschäft anzubieten.“

„Guten Abend, Vater,“ sprach er.

„Wie, Du bist's, Wilhelm! Ich erwarte Dich nicht so bald.“

„Ich verließ Bröl schon diesen Morgen, allein die Straßen sind so voll Truppen, daß wir nicht rasch vorwärts kommen könnten.“

„Hast Du von Elburg gehört?“

Der Jungling trank ein Glas Bier und setzte sich dann neben seinen Vater zum Kamin.

„Vater, geschenkt und gesprochen. Van Elburg verweigert mir die Hand seiner Tochter nicht, aber er beharrt darauf, ihr nicht mehr als 4000 Dukaten Heirathsgut mitzubringen zu wollen.“

„So sagt Wörden, indem er seine bilden weißen Augenbrauen zusammenzog, „dann mag er seine Tochter und sein Heirathsgut erhalten.“

„Ah mein Vater!“

„Schweig Wilhelm! In Deinem Alter opfert man der Liebe Alles und fragt nicht nach Geld, aber die Liebe vergeht und das Gel bleibt.“

„Über bekennen Sie, lieber Vater, van Elburg ist einer der reichsten Kaufherren Hollands, und was erzährend seiner Lebenszeit nicht giebt, muß er ja doch nach seinem Tode zurücklassen.“

„Nun — mort de ma vie!“ antwortete Wörden, indem er seine Fischotterlappe auf den Tischwarf, „bis ich nicht auch reid.“

„Ja wohl, aber eben deßwegen!“

„Höre mich mein Sohn! Du wirst mir bald in meinem Geschäft nachfolgen; rufe Dir dann zwei Grundsätze ins Gedächtnis zurück. Ein Kaufmann muß nie mehr geben, als er empfängt, und nie ein Geschäft zum Vortheile Andrer machen. Mit diesen Grundsätzen wirst Du Dein Glück im Handel machen und im Geschäft.“

„Aber —“

„Kein Wort mehr. Lieber diesen Gegenstand ist Nichts mehr zu sprechen.“

Wördens konnte die Geselligkeit seines Vaters zu gut, um länger dagegen zu sprechen; indessen vermochte er es doch nicht seine üble Laune zu verborgen. Der Alte nahm aber darauf keinen Bedacht, sprach ganz ruhig seine Peife und zündete sie an.

Da ließ sich die Hausschlöde zum zweiten Male vernehmen, gleich darauf hörte man

ein Pferd in den Hof traben und die Hunde anschlagen.

„Ah,“ sagte Wörden, „das muß ein Fremder sein, der mein Hund noch nicht kennen.“

Wilhelm that wie ihm befahl und sagte: „Vater es ist ein Offizier der Miliz.“

„Ein Offizier der Miliz? Was will man von mir?“

In diesem Augenblicke trat die Magd ein und reichte Herrn Wörden einen großen Brief, der saum das Siegel beschwungen hatte, als er austrief: „Provisorisches Gouvernement!“ und sein Gesicht verfinsterte sich, er rieb den Umhang besiegelt auf, entsetzte das Schreiben und las. Wilhelm folgte ängstlich mit den Augen allen Bewegungen seines Vaters, allein er beruhigte sich gleich wieder, denn das Antlitz seines Vaters hatte schnell die vorige Heiterkeit wieder gewonnen, und er sagte zum Offizier:

„Es ist gut, ich übernehme das Geschäft.“

Er gab seinem Sohne das Schreiben und dieser las, daß es sich um eine Lieferung von 400,000 Heringen an das Gouvernement handele, welche binnen einem Monat eröffnet sein sollte.

„Wilhelm! rief plötzlich der Alte, „Wilhelm, du kommst mir ein guter Gedanke, Du sollst die Tochter von Elburg mit einer reichen Mitgift heirathen.“

„Wie das, lieber Vater?“

„Läßt nur machen. Morgen mit dem Brunch des Tages halte Dich bereit; wir treten nach Bröl zu von Elburg.“

„O mit Freuden, — Vater, lieber Vater — meinen Dank.“

„Schoen gut, schoen gut.“ —

Am andern Morgen fand die aufgehende Sonne die beiden Freunden schon auf der Straße von Amsterdam nach Bröl, wo sie Mittags anklangen. Sie begaben sich also zu von Elburg, der ihnen entgegenfießt: „Schoen willkommen, Meister Wörden. Sie haben wohl vor den Franzosen die Flucht ergriffen?“

„Es handelt sich nicht darum, Meister von Elburg; Sie wissen wohl, ich kümmre mich nicht um Politik. Prinz von Oranien oder die Franzosen, mir einerlei. Ich komme, um Ihnen, Werther Herr, ein gutes Geschäft anzubieten.“

„Gütten Sie sich, ich bin bereit.“

„Ich habe Ihnen einen Monat eine Lieferung von 400,000 Heringen zu machen, können Sie mir diese binnen 3 Wochen verschaffen?“

„Zu welchem Preise?“

„Zu zehn Gulden das Tausend.“

„Zehn Gulden? — hm — hm, ja das könnte geschaffen.“

„Nun wohl, so schlagen Sie ein und so mit wär der Handel abgemacht. Jetzt lassen Sie uns zu Tische zu geben, denn ich bin sehr hungrig. Während des Essens wollen wir dann noch von einem zweiten Geschäft sprechen.“

Wirklich lenkte Wörden das Geschäft auf die Heirath seines Sohnes mit von Elburgs Tochter und zog ihn wegen des unbewußten Heirathsgutes auf. Allein van Elburg erklärte fest, daß er es auch nicht um einen Gulden vergrößern wolle. Endlich gab Wörden nach und der Vermählungstag ward festgesetzt.

Am folgenden Morgen begaben sich Wörden und sein Sohn auf den Rückweg. Kaum hatten sie Bröl verlassen, als der Jungling die Frage wagte:

„Vater, Sie haben also Ihren Entschluß gestimmt?“

„Wie so?“

„Nun Sie haben ja das geringe Heirathsgut von Elburgs acceptirt.“

„Wilhelm, was denkt Du von mir? Ich möcht gewöhnen und frage nicht; denn Du erkenntest nichts.“ Das Geschäft ist wichtig, zehn Gulden das Tausend Heringe ist teuer, ich gebe Ihnen das Tausend zu zehn Gulden. Sie haben mir also nur eine Differenz von 16,000 Gulden zu zahlen und das ganze Geschäft ist abgeschlossen.“

Während dieser Auseinandersetzung hatte von Elburg sein kaltes Blut wieder gewonnen.

„Was Ihr da vorschlägt ist stark, aber in der Ordnung. Ihr seid ein junger Kaufmann, und ich muß in den sozialen Kreis einsetzen.“

„Nun Sie haben ja die Heringe abkaufen, um sie mir zu geben.“

„Sie haben mich nicht mehr als 4000 Dukaten Heirathsgut mitzubringen, so mögen Sie die Häuser um denselben Preis haben, den Sie von mir herauftreibt.“

„Ja, lieber Herr Bruder,“ antwortete lachend van Elburg, „Sie haben mir alle Heringe vorweggekauft, ich habe mit den Tonnen die Seele gehabt.“

„Ah, werther Herr Bruder,“ rief er dem eintretenden Elburg entgegen, „Sie können mit meinen Heringen und ich kann nicht eine einzige Tonne auf dem Platze, um sie einzulegen. Die ganze Waare geht mir zu Grunde.“

„Ja, lieber Herr Bruder,“ antwortete lachend van Elburg, „Sie haben mir alle Heringe vorweggekauft, ich habe mit den Tonnen die Seele gehabt.“

„Die Befragung seines Sohnes nicht; denn der Alte wußte nur zu gut, welchen Unfall standen diese Belämmernisse zu prüfen.“

„Meister von Elburg,“ sprach er mit ei-

nen Lächeln, „was haben Sie denn, Sie sind ja ganz verändert?“

„Ah, werther Herr und Freund, ich bin in furchtblicher Verlegenheit und muß sogleich mit Ihnen sprechen.“

„Was ist es denn? Wäre Ihnen die Heirath vielleicht nicht mehr genehm? Sie dürfen es nur sagen, Herr Bruder, und können sich noch zurückziehen.“

„O nein, nein, das ist es nicht.“

„Wenn das nicht ist, so gehen wir vorerst zur Trauung, denn ich weiß nicht von meiner Eheschließung.“

„Was ist es denn? Wäre Ihnen die Heirath vielleicht nicht mehr genehm? Sie dürfen es nur sagen, Herr Bruder, und können sich noch zurückziehen.“

„Das glaubt ich gern,“ antwortete Wörden, „Sie haben mir eine lebhafte Opposition hervorgerufen.“

„Das glaubt ich gern,“ antwortete Wörden.

„Das gl

Wenn wir eingewanderten Deutschen darüber unserm amerikanischen Bürgern sehnlich die Hand reichen, und erbeten, an dem Augebau seiner Verfassung mitzuarbeiten, den Augenbald seiner Vergeltung mit einzutragen zu helfen, und wenn wir uns bestreben durch Benutzung unseres sprachlichen Vorwurfs das gewaltige Gewicht der deutschen Stimmen zu diesem Zweck zu konzentrieren, wer kann da wohl von dieser großen, tüchtigen feindseligsten, gerechten Nation so kleinlichen Anschluss an diese großen, nüchternen Republikaner so unverdächtig auszubauen suchen würde, wie Sie Herr R. mit Ihrer „Rätselheit“ antreten.

Sie wollen also überhaupt keine Verbindung, Herr R.

Ihr Bedenken, daß es einen Einbruch hervorbringen möchte, daß keiner der älteren Deutschen an der Spur der Bewegung stände, hielten wir zwar nicht, indessen bedauern wir, „Grünen“ aufmerksam unter den Anhängern der Convention nicht eine genügende Anzahl solcher Männer gefunden zu haben, wie der eine Alte, welcher Mitglied des Central-Committee ist. Wenn ein Mann, der schon zu einer Zeit kriegerischer Bürger war, als der frühere Repräsentant von Tomal-County in Europa noch der Pädagogik oblag genügend mit der Zeit fortgegangen ist, um solchen Ansichten seine Zustimmung zu geben, wie sie das Jahr 1845 in Deutschland wengt, so ist das leider mehr, als man von den meisten alten Liberalen und von den Konservativen überhaupt sagen kann. Mit diesen Leytern hat die Convention nichts gemein, gegen diese gerade steht sie zu Gelde, seien es Deutsche oder Amerikaner, die eher noch nicht alle in unserem Reiche zu sehen, bedauern mit uns alle Freunde des Fortschritts.

Um die so sehr gewünschte Vereinigung zu Stande zu bringen, wurde lange über vergeblich auf ein Einkommen von San Antonio, trotz aller Gegenmaßnahmen, trocken daß man den Redakteur der vorliegenden Zeitung sagt mit Entzückung seiner Aufführung bedrohte, weil er nicht in das Herz der Südländermänner klauen wollte. So wurde dann die am 15. Mai abgehaltene Convention teilweise beschäftigt, teilweise von Privatpersonen befürchtet, welche keine andere Vollmacht aufzuweisen hatten, als den redlichen Willen, an das gemeinsame Werk mit Hand anzugehen. Auf diese Art hatten Neu-Braunfels und San Antonio, Seguin, Laredo, Victoria und Indianola, Freiburg und Schleswig ihre Vertreter.

Wenn man sich zu irgend einem politischen Zweck verbünden will, müssen die Vereinigungs-Grundsätze klar und unverkennbar ausgesprochen oder eine „Plattform“ aufgestellt werden, wenn ihnen diese Bezeichnung der Convention-Deklasse eines lieber ist.

Diese Schlüssefolgerung liegt so nahe, daß wir nicht wenig erstaunt waren, daß von anderer Seite auch gar nichts vorbereitet war, um es als Grundlage der Debatte der Versammlung zu unterbreiten. Wäre es geschehen, so war der Plan nach Einigung sofort, daß die Südländerneben Lieblingsfäße hätten fallen lassen, als die Einigung in Frage zu stellen: wäre das Programm vorher veröffentlicht gewesen, so ging das nicht mehr, deshalb Herr R. Ihnen lieber die Gelegenheit nicht gegeben werden, Ihr Zeitunglicht leuchten zu lassen.

Es blieb Ihnen nun allerdings nichts übrig als in der mündlichen Debatte das „Machwerk“ zu bestreiten. Haben Sie das etwa gethan, Herr R. Oder wenn Ihre Administrationsschüler, die in Braunfels feierten, waren verpflichtet, Ihnen durch die Constitution garantieren werden. Man sagt und in diesen Beschlüssen, daß die gegenwärtigen Parteien der Union wider den Willen noch die Macht haben, die politischen sozialen und religiösen Verbündeten dieses Landes zu verhindern, das zu der Debatte über die Vorstellung bestellt hatte, und damit durchfallen war, bekümmerete sie sich nicht um das Wesentliche und zog sich sehr zurück.

Wer ist denn nun der Staat? Sie haben Ihnen nur mit Ihren Fäusten, Herr R.

Heute nachdem die Convention das Unglück gehabt hat, nach Ihrer Ansicht Herr R., sich ein politisches Amtshausgefühl auszustellen, muß sie schon noch einen Schritt weiter gehen, und abwarten, ob Herr nicht trotz Ihres Dratespruchs der Besitz der Mehrheit zu Thiel wird.

Geschichtet das, wie die Convention zweifelhaft erworben, so ist der von Ihnen geführte Titel dennoch ein wohl verdienter und Sie sind Ihnen jetzt sammt Ihrer Weisheit ge-

sitzlagen. Behalten Sie aber auch das zweite Recht, so ist es nach unserer Beobachtung doch nur einstweilen, und Ihre Mehrheit verwandelt Sie einmal wieder in eine Minorität.

Herr Redakteur!

In Ihrem Artikel in Nr. 28 führen Sie, als Urheber der Amerikaner, zwei Artikel über die Convention der Deutschen an, die im „Western Texan“ und „Leder“ von San Antonio erschienen. Ich sage Ihnen, daß diese Artikel von Herrn Donal und Conforton in San Antonio geschrieben worden sind, wo werden Sie dann die Abhandlung mit dem Jesuitus finden, die Sie eingelaufen Gegner der Convention zum Vorwurf machen. Solche Motive sind leicht unterschoben, noch leichter als die von Ihnen als Urheber der Amerikaner bezogenen Artikel und ich hoffe, Sie werden die mißliche Nebersetzung eines in letzter Nr. des „Western Texan“ erschienenen Aufsatzes als Beweis meiner obigen Behauptung aufnehmen. Ich glaube dies wäre nichts mehr als hilflos. Da Sie diese unterschiedlichen Artikel auf eine unerklärliche Weise gegen die Protestierenden benützen.

Einer der Protestierenden, Neu-Braunfels den 10. Juni 1854.

Wir hielten in Nr. 28 gezeigt, daß die Abhandlung eigner Gegner der San Antonio Convention nur den „Sankt-Paulus“-Aufsatz als weit ginge, daß sie vielleicht bezeichnete „die Louisianer“. Derartige Plattform verlangt die unverzüglichste Absehung des „Sklaverei“. Vergl. Nr. 28 der R. B. & weite Seite bei soeben Seite. Wenn wir ferner in Nr. 28 beweisen, daß die Demissionen der Deutschen ein ungünstiges Urtheil über die Convention erlangt haben, so ist folgender Artikel des Western Texan nur ein Beispiel von dem, was wir vorher gesagt haben, wenn nicht ganz dieser Artikel eben soviel wie Ihnen der Convention den Western Texan zu Gunsten gehalten ist, wie der Einfluss der Deutschen Artikel gegen die Protestierenden.

Ein Odio-Blatt (die Massillon News) sagt über diesen Gegenstand:

„Wir finden unsere Ansichten rücksichtlich dieser Klasse Bürgerlicher, politischer und religiöser Reformer nicht leicht ausdrücken, also wenn wir auf ein sehr häufiges Schreiben eines ausgesetzten Deutschen in New-Braunfels, Texas, Bezug nehmen, welches wir in Dallas Herald als Erwiderung auf einen Artikel der New-York Times finden. Man hat im Rockhardt-Meeting gefordert, daß alle Deutschen in Texas Absolution fordern; er bemerkte den

dieser Klasse „Da ihre Beweisungen, ihr altes Vaterland a priori unmöglich festzuhalten, so glauben viele bestehen, sie müßten dieses Experiment mit den vereinigten Staaten versuchen und vergessen, daß die Neutralität der letzteren gläubigerweise vorüber sei. Die Kreuzgänger, mit welcher sie ihre utsprüchlichen Ergebnisse zu Freiheit eingetauscht haben, wird bald eine Meuterei gegen sie veranlassen.“

„Sehr wahr, Herr Ross; — nun lasst uns sehn, wie diese Meuterei gegen uns gewiß beginnt. Man wird diese Deklaration, in San Antonio den 8. Juni 1854.

„In unserem Blatte vom 1. Juni veröffentlichten wir die Deklaration der politischen Convention der Deutschen in Texas. Als wir dies thaten, waren wir vollkommen überzeugt, daß sie nicht die Meinung der großen Masse der Deutschen unseres Staates bestätigt. Zuerst politischen, sozialen und religiösen Reformansichten seien; aber weil sie nun einmal in die Welt gehen mussten, geben wir ihnen einen Platz in unserer Zeitung.

Um der ganzen Bevölkerung des ganzen Staates Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, halten wir es für unfehlbarlich, diese Angelegenheit dem Volle wahrheitsgetreu vorzulegen. Es ist eine bekannte Thatache, daß die Deutschen, nicht allein in diesen Staaten, sondern durch die ganze Union, seit einigen Jahren gewohnt waren, Sing-Vereine zu gründen und darunter stets immer einige Ultra's gefunden, welche mit den Ansichten der großen Masse ihrer Landsleute rücksichtlich der gegenwärtig geltenden Verbündeten nicht pünktlich standen, sondern in eine Tangente ausschliefen und wenn diese nicht einmal in die Welt gehen mussten, geben wir ihnen einen Platz in unserer Zeitung.

Um der ganzen Bevölkerung des ganzen Staates Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, halten wir es für unfehlbarlich, diese Angelegenheit dem Volle wahrheitsgetreu vorzulegen. Es ist eine bekannte Thatache, daß die Deutschen, nicht allein in diesen Staaten, sondern durch die ganze Union, seit einigen Jahren gewohnt waren, Sing-Vereine zu gründen und darunter stets immer einige Ultra's gefunden, welche mit den Ansichten der großen Masse ihrer Landsleute rücksichtlich der gegenwärtig geltenden Verbündeten nicht pünktlich standen, sondern in eine Tangente ausschliefen und wenn diese nicht einmal in die Welt gehen mussten, geben wir ihnen einen Platz in unserer Zeitung.

Um der ganzen Bevölkerung des ganzen Staates Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, halten wir es für unfehlbarlich, diese Angelegenheit dem Volle wahrheitsgetreu vorzulegen. Es ist eine bekannte Thatache, daß die Deutschen, nicht allein in diesen Staaten, sondern durch die ganze Union, seit einigen Jahren gewohnt waren, Sing-Vereine zu gründen und darunter stets immer einige Ultra's gefunden, welche mit den Ansichten der großen Masse ihrer Landsleute rücksichtlich der gegenwärtig geltenden Verbündeten nicht pünktlich standen, sondern in eine Tangente ausschliefen und wenn diese nicht einmal in die Welt gehen mussten, geben wir ihnen einen Platz in unserer Zeitung.

Um der ganzen Bevölkerung des ganzen Staates Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, halten wir es für unfehlbarlich, diese Angelegenheit dem Volle wahrheitsgetreu vorzulegen. Es ist eine bekannte Thatache, daß die Deutschen, nicht allein in diesen Staaten, sondern durch die ganze Union, seit einigen Jahren gewohnt waren, Sing-Vereine zu gründen und darunter stets immer einige Ultra's gefunden, welche mit den Ansichten der großen Masse ihrer Landsleute rücksichtlich der gegenwärtig geltenden Verbündeten nicht pünktlich standen, sondern in eine Tangente ausschliefen und wenn diese nicht einmal in die Welt gehen mussten, geben wir ihnen einen Platz in unserer Zeitung.

Um der ganzen Bevölkerung des ganzen Staates Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, halten wir es für unfehlbarlich, diese Angelegenheit dem Volle wahrheitsgetreu vorzulegen. Es ist eine bekannte Thatache, daß die Deutschen, nicht allein in diesen Staaten, sondern durch die ganze Union, seit einigen Jahren gewohnt waren, Sing-Vereine zu gründen und darunter stets immer einige Ultra's gefunden, welche mit den Ansichten der großen Masse ihrer Landsleute rücksichtlich der gegenwärtig geltenden Verbündeten nicht pünktlich standen, sondern in eine Tangente ausschliefen und wenn diese nicht einmal in die Welt gehen mussten, geben wir ihnen einen Platz in unserer Zeitung.

Um der ganzen Bevölkerung des ganzen Staates Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, halten wir es für unfehlbarlich, diese Angelegenheit dem Volle wahrheitsgetreu vorzulegen. Es ist eine bekannte Thatache, daß die Deutschen, nicht allein in diesen Staaten, sondern durch die ganze Union, seit einigen Jahren gewohnt waren, Sing-Vereine zu gründen und darunter stets immer einige Ultra's gefunden, welche mit den Ansichten der großen Masse ihrer Landsleute rücksichtlich der gegenwärtig geltenden Verbündeten nicht pünktlich standen, sondern in eine Tangente ausschliefen und wenn diese nicht einmal in die Welt gehen mussten, geben wir ihnen einen Platz in unserer Zeitung.

Um der ganzen Bevölkerung des ganzen Staates Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, halten wir es für unfehlbarlich, diese Angelegenheit dem Volle wahrheitsgetreu vorzulegen. Es ist eine bekannte Thatache, daß die Deutschen, nicht allein in diesen Staaten, sondern durch die ganze Union, seit einigen Jahren gewohnt waren, Sing-Vereine zu gründen und darunter stets immer einige Ultra's gefunden, welche mit den Ansichten der großen Masse ihrer Landsleute rücksichtlich der gegenwärtig geltenden Verbündeten nicht pünktlich standen, sondern in eine Tangente ausschliefen und wenn diese nicht einmal in die Welt gehen mussten, geben wir ihnen einen Platz in unserer Zeitung.

Um der ganzen Bevölkerung des ganzen Staates Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, halten wir es für unfehlbarlich, diese Angelegenheit dem Volle wahrheitsgetreu vorzulegen. Es ist eine bekannte Thatache, daß die Deutschen, nicht allein in diesen Staaten, sondern durch die ganze Union, seit einigen Jahren gewohnt waren, Sing-Vereine zu gründen und darunter stets immer einige Ultra's gefunden, welche mit den Ansichten der großen Masse ihrer Landsleute rücksichtlich der gegenwärtig geltenden Verbündeten nicht pünktlich standen, sondern in eine Tangente ausschliefen und wenn diese nicht einmal in die Welt gehen mussten, geben wir ihnen einen Platz in unserer Zeitung.

Um der ganzen Bevölkerung des ganzen Staates Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, halten wir es für unfehlbarlich, diese Angelegenheit dem Volle wahrheitsgetreu vorzulegen. Es ist eine bekannte Thatache, daß die Deutschen, nicht allein in diesen Staaten, sondern durch die ganze Union, seit einigen Jahren gewohnt waren, Sing-Vereine zu gründen und darunter stets immer einige Ultra's gefunden, welche mit den Ansichten der großen Masse ihrer Landsleute rücksichtlich der gegenwärtig geltenden Verbündeten nicht pünktlich standen, sondern in eine Tangente ausschliefen und wenn diese nicht einmal in die Welt gehen mussten, geben wir ihnen einen Platz in unserer Zeitung.

Um der ganzen Bevölkerung des ganzen Staates Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, halten wir es für unfehlbarlich, diese Angelegenheit dem Volle wahrheitsgetreu vorzulegen. Es ist eine bekannte Thatache, daß die Deutschen, nicht allein in diesen Staaten, sondern durch die ganze Union, seit einigen Jahren gewohnt waren, Sing-Vereine zu gründen und darunter stets immer einige Ultra's gefunden, welche mit den Ansichten der großen Masse ihrer Landsleute rücksichtlich der gegenwärtig geltenden Verbündeten nicht pünktlich standen, sondern in eine Tangente ausschliefen und wenn diese nicht einmal in die Welt gehen mussten, geben wir ihnen einen Platz in unserer Zeitung.

Um der ganzen Bevölkerung des ganzen Staates Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, halten wir es für unfehlbarlich, diese Angelegenheit dem Volle wahrheitsgetreu vorzulegen. Es ist eine bekannte Thatache, daß die Deutschen, nicht allein in diesen Staaten, sondern durch die ganze Union, seit einigen Jahren gewohnt waren, Sing-Vereine zu gründen und darunter stets immer einige Ultra's gefunden, welche mit den Ansichten der großen Masse ihrer Landsleute rücksichtlich der gegenwärtig geltenden Verbündeten nicht pünktlich standen, sondern in eine Tangente ausschliefen und wenn diese nicht einmal in die Welt gehen mussten, geben wir ihnen einen Platz in unserer Zeitung.

Um der ganzen Bevölkerung des ganzen Staates Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, halten wir es für unfehlbarlich, diese Angelegenheit dem Volle wahrheitsgetreu vorzulegen. Es ist eine bekannte Thatache, daß die Deutschen, nicht allein in diesen Staaten, sondern durch die ganze Union, seit einigen Jahren gewohnt waren, Sing-Vereine zu gründen und darunter stets immer einige Ultra's gefunden, welche mit den Ansichten der großen Masse ihrer Landsleute rücksichtlich der gegenwärtig geltenden Verbündeten nicht pünktlich standen, sondern in eine Tangente ausschliefen und wenn diese nicht einmal in die Welt gehen mussten, geben wir ihnen einen Platz in unserer Zeitung.

Um der ganzen Bevölkerung des ganzen Staates Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, halten wir es für unfehlbarlich, diese Angelegenheit dem Volle wahrheitsgetreu vorzulegen. Es ist eine bekannte Thatache, daß die Deutschen, nicht allein in diesen Staaten, sondern durch die ganze Union, seit einigen Jahren gewohnt waren, Sing-Vereine zu gründen und darunter stets immer einige Ultra's gefunden, welche mit den Ansichten der großen Masse ihrer Landsleute rücksichtlich der gegenwärtig geltenden Verbündeten nicht pünktlich standen, sondern in eine Tangente ausschliefen und wenn diese nicht einmal in die Welt gehen mussten, geben wir ihnen einen Platz in unserer Zeitung.

Um der ganzen Bevölkerung des ganzen Staates Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, halten wir es für unfehlbarlich, diese Angelegenheit dem Volle wahrheitsgetreu vorzulegen. Es ist eine bekannte Thatache, daß die Deutschen, nicht allein in diesen Staaten, sondern durch die ganze Union, seit einigen Jahren gewohnt waren, Sing-Vereine zu gründen und darunter stets immer einige Ultra's gefunden, welche mit den Ansichten der großen Masse ihrer Landsleute rücksichtlich der gegenwärtig geltenden Verbündeten nicht pünktlich standen, sondern in eine Tangente ausschliefen und wenn diese nicht einmal in die Welt gehen mussten, geben wir ihnen einen Platz in unserer Zeitung.

Um der ganzen Bevölkerung des ganzen Staates Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, halten wir es für unfehlbarlich, diese Angelegenheit dem Volle wahrheitsgetreu vorzulegen. Es ist eine bekannte Thatache, daß die Deutschen, nicht allein in diesen Staaten, sondern durch die ganze Union, seit einigen Jahren gewohnt waren, Sing-Vereine zu gründen und darunter stets immer einige Ultra's gefunden, welche mit den Ansichten der großen Masse ihrer Landsleute rücksichtlich der gegenwärtig geltenden Verbündeten nicht pünktlich standen, sondern in eine Tangente ausschliefen und wenn diese nicht einmal in die Welt gehen mussten, geben wir ihnen einen Platz in unserer Zeitung.

Um der ganzen Bevölkerung des ganzen Staates Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, halten wir es für unfehlbarlich, diese Angelegenheit dem Volle wahrheitsgetreu vorzulegen. Es ist eine bekannte Thatache, daß die Deutschen, nicht allein in diesen Staaten, sondern durch die ganze Union, seit einigen Jahren gewohnt waren, Sing-Vereine zu gründen und darunter stets immer einige Ultra's gefunden, welche mit den Ansichten der großen Masse ihrer Landsleute rücksichtlich der gegenwärtig geltenden Verbündeten nicht pünktlich standen, sondern in eine Tangente ausschliefen und wenn diese nicht einmal in die Welt gehen mussten, geben wir ihnen einen Platz in unserer Zeitung.

Um der ganzen Bevölkerung des ganzen Staates Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, halten wir es für unfehlbarlich, diese Angelegenheit dem Volle wahrheitsgetreu vorzulegen. Es ist eine bekannte Thatache, daß die Deutschen, nicht allein in diesen Staaten, sondern durch die ganze Union, seit einigen Jahren gewohnt waren, Sing-Vereine zu gründen und darunter stets immer einige Ultra's gefunden, welche mit den Ansichten der großen Masse ihrer Landsleute rücksichtlich der gegenwärtig geltenden Verbündeten nicht pünktlich standen, sondern in eine Tangente ausschliefen und wenn diese nicht einmal in die Welt gehen mussten, geben wir ihnen einen Platz in unserer Zeitung.

Um der ganzen Bevölkerung des ganzen Staates Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, halten wir es für unfehlbarlich, diese Angelegenheit dem Volle wahrheitsgetreu vorzulegen. Es ist eine bekannte Thatache, daß die Deutschen, nicht allein in diesen Staaten, sondern durch die ganze Union, seit einigen Jahren gewohnt waren, Sing-Vereine zu gründen und darunter stets immer einige Ultra's gefunden, welche mit den Ansichten der großen Masse ihrer Landsleute rücksichtlich der gegenwärtig geltenden Verbündeten nicht pünktlich standen, sondern in eine Tangente ausschliefen und wenn diese nicht einmal in die Welt gehen mussten, geben wir ihnen einen Platz in unserer Zeitung.

Um der ganzen Bevölkerung des ganzen Staates Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, halten wir es für unfehlbarlich, diese Angelegenheit dem Volle wahrheitsgetreu vorzulegen. Es ist eine bekannte Thatache, daß die Deutschen, nicht allein in diesen Staaten, sondern durch die ganze Union, seit einigen Jahren gewohnt waren, Sing-Vereine zu gründen und darunter stets immer einige Ultra's gefunden, welche mit den Ansichten der großen Masse ihrer Landsleute rücksichtlich der gegenwärtig geltenden Verbündeten nicht pünktlich standen, sondern in eine Tangente ausschliefen und wenn diese nicht einmal in die Welt gehen mussten, geben wir ihnen einen Platz in unserer Zeitung.

Um der ganzen Bevölkerung des ganzen Staates Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, halten wir es für unfehlbarlich, diese Angelegenheit dem Volle wahrheitsgetreu vorzulegen. Es ist eine bekannte Thatache, daß die Deutschen, nicht allein in diesen Staaten, sondern durch die ganze Union, seit einigen Jahren gewohnt waren, Sing-Vereine zu gründen und darunter stets immer einige Ultra's gefunden, welche mit den Ansichten der großen Masse ihrer Landsleute rücksichtlich der gegenwärtig geltenden Verbündeten nicht pünktlich standen, sondern in eine Tangente ausschliefen und wenn diese nicht einmal in die Welt gehen mussten, geben wir ihnen einen Platz in unserer Zeitung.

Um der ganzen Bevölkerung des ganzen Staates Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, halten wir es für unfehlbarlich, diese Angelegenheit dem Volle wahrheitsgetreu vorzulegen. Es ist eine bekannte Thatache, daß die Deutschen, nicht allein in diesen Staaten, sondern durch die ganze Union, seit einigen Jahren gewohnt waren, Sing-Vereine zu gründen und darunter stets immer einige Ultra's gefunden, welche mit den Ansichten der großen Masse ihrer Landsleute rücksichtlich der gegenwärtig geltenden Verbündeten nicht pünktlich standen, sondern in eine Tangente ausschliefen und wenn diese nicht einmal in die Welt gehen mussten, geben wir ihnen einen Platz in unserer Zeitung.

Um der ganzen Bevölkerung des ganzen Staates Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, halten wir es für unfehlbarlich, diese Angelegenheit dem Volle wahrheitsgetreu vorzulegen. Es ist eine bekannte Thatache, daß die Deutschen, nicht allein in diesen Staaten, sondern durch die ganze Union, seit einigen Jahren gewohnt waren, Sing-Vereine zu gründen und darunter stets immer einige Ultra's gefunden, welche mit den Ansichten der großen Masse ihrer Landsleute rücksichtlich der gegenwärtig geltenden Verbündeten nicht pünktlich standen, sondern in eine Tangente ausschliefen und wenn diese nicht einmal in die Welt gehen mussten, geben wir ihnen einen Platz in unserer Zeitung.

Um der ganzen Bevölkerung des ganzen Staates Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, halten wir es für unfehlbarlich, diese Angelegenheit dem Volle wahrheitsgetreu vorzulegen. Es ist eine bekannte Thatache, daß die Deutschen, nicht allein in diesen Staaten, sondern durch die ganze Union, seit einigen Jahren gewohnt waren, Sing-Vereine zu gründen und darunter stets immer einige Ultra's gefunden, welche mit den Ansichten der großen Masse ihrer Landsleute rücksichtlich der gegenwärtig geltenden Verbündeten nicht pünktlich standen, sondern in eine Tangente ausschliefen und wenn diese nicht einmal in die Welt gehen mussten, geben wir ihnen einen Platz in unserer Zeitung.

Um der ganzen Bevölkerung des ganzen Staates Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, halten wir es für unfehlbarlich, diese Angelegenheit dem Volle wahrheitsgetreu vorzulegen. Es ist eine bekannte Thatache, daß die Deutschen, nicht allein in diesen Staaten, sondern durch die ganze Union, seit einigen Jahren gewohnt waren, Sing-Vereine zu gründen und darunter stets immer einige Ultra's gefunden, welche mit den Ansichten der großen Masse ihrer Landsleute rücksichtlich der gegenwärtig geltenden Verbündeten nicht pünktlich standen, sondern in eine Tangente ausschliefen und wenn diese nicht einmal in die Welt gehen mussten, geben wir ihnen einen Platz in unserer Zeitung.

Um der ganzen Bevölkerung des ganzen Staates Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, halten wir es für unfehlbarlich, diese Angelegenheit dem Volle wahrheitsgetreu vorzulegen. Es ist eine bekannte Thatache, daß die Deutschen, nicht allein in diesen Staaten, sondern durch die ganze Union, seit einigen Jahren gewohnt waren, Sing-Vereine zu gründen und darunter stets immer einige Ultra's gefunden, welche mit den Ansichten der großen Masse ihrer Landsleute rücksichtlich der gegenwärtig geltenden Verbündeten nicht pünktlich standen, sondern in eine Tangente ausschliefen und wenn diese nicht einmal in die Welt gehen mussten, geben wir ihnen einen

nein Mittwoch
von Guadalupe
die „Abend-Schau“
e mit einer so
as Vergnügung
d meine Hand
impartiell ist
zu erwähnen,
er oder Ress-
zweiblatt und
enthält auf
der Seite am
in die Regie-
mühle nicht ist
so wird ich
werden, meist
festigten,
dungen und je-
Lust hat, in
seinen „Wiss-
schenen, bietet
förderung.
es für.

sich unmöglich darüber wundern, er muß vielmehr mit mir den Wunsch thellen, daß die Folgen einer That seien aber nur deren Vollbringer treffen müssen. H. Spies.

New-York. Die berühmte Staaten-Kriegsschule Cyane von Apollonia unter Havanna zurückgekehrt und hat es verweigert die spanische Flagge zu salutieren.

Russisch-Türkischer Krieg.

Die wichtigste Nachricht in Bezug auf den europäischen Krieg ist das Vorbereiten von Schiffe durch die verfolgten Flotten in dem schwarzen Meere und das von Meval durch Charles Napier in dem baltischen Meere.

— Die russischen Batterien an dem nördlichen Ufer der Donau, gegenüber Rustschuk, erschütten ein Feuer gegen diese Stadt am 28. April, doch war der Erfolg so gering, daß die Türken dasselbe nicht einmal erwiderten.

— Zweihundertzwanzig Schiffe der türkischen Flotte sind in das schwache Meer eingelaufen.

— Col. Sulim abe Poy hat die Russen bei Nardava (Rassova) geschlagen.

— Die Hauptübersetzung der russischen Artilleurymagazine zu Tschelcham soll aus Nachos vom Einwurfen verbrannt worden sein.

— Die Schiffahrt auf dem baltischen Meere nach Kronstadt ist jetzt offen.

— Zu allgemeinem Erstaunen ist Drosa nicht klor. Schiffe laufen ein und aus, als wäre nichts geschehen.

— Große Flotten verladen Landesprodukte auf Archangelsk.

— Die verlustige schwedische und norwegische Flotte ist am 15. Mai zu Ålesund eingetroffen. Die Schiffsmannschaft verloren ist sehr rüttenscheinlich gestimmt.

— Die verlustige Flotte in dem baltischen Kere hatte bestige Stürme ausgenutzt.

— Eine große Menge französischer Artilleire und 4 Compagnies Tappeure und Canons sind in Gallipoli angelangt.

— Die Konsulnissen der Verbündeten der Habsburgallianz zwischen England, Frankreich & der Türkei sind ausgewechselt worden.

— Zu St. Petersburg ist ein Manifest gekommen, das neue Ausdrücke von statuten für die Armee und die Flotte bestellt.

— Ein allgemeiner Aufstand in Montenegro zu Gunsten der Russen wurde erwartet.

— Tausend Montenegriner haben im Einfall in das östliche Gebiet gemacht und haben eine Anzahl Einwohner derselben erordet.

Erklärung.

Nachdem nun Herr Noth nicht nur gegen sein Herzogtum nicht nur gegen sein Herzogtum zu reichen, sondern auch die ganze bissige protestant. Gemeinde Thessaloniki in, in einem Sinne, welcher Noth eine Redaktion zu wünschen scheint. Wenn eine Redaktion selbst nicht so viel Wert und Tatkraft hat, um zu wissen, was sie publizieren soll, dann könnte man einer solchen Redaktion gleich von vornherein ein leidliches Verhältnis ausschließen. Das wäre aber dann wahrlich eine Conspiration nicht im Sinne unserer Bevölkerung und nicht unter dem Vertrag, wie ich diese Redaktion übernehmen habe.

Meines Erachtens lag der Streit hinsichtlich des Herrn A. S. zuletzt nur zwischen Herrn Dr. Noth und Herrn Eisenlohr, und wenn ich dem Herrn Dr. Noth die Ausnahme des Artikels des Herrn A. S. verweigerte, so hatte Herr Noth gegen mich in der Zeitung ausgetreten. Ich muß meine Leser um Vergebung bitten, daß ich diesen nochmals mit einer Befreiung der Redaktion befähigt habe und durch das häufige Zurükkommen auf die pubblicierten Ansichten der Redaktion langsamlich werden mußte.“ Verschreibt insofern, daß ich schon manche öffentliche und verdeckte Unwahrheit, die in dieser Zeitung gegeben die Redaktion derselben angeprangt wurde mit Stillschweigen übergangen habe, und nicht auf eine für den Verfasser ermittelnde Weise auf früheren Stellen mich zurückzulehnen zu müssen und Nede und Gegenrede über einen und denselben Gegenstand zu lange auszuführen. Auf den Wunsch eben genannter Herren übergeben mir folgendes (nicht in allgemein-praktischem) Manuskript des Herrn A. S. dem Druck.

Die Redaktion.

Unter den Schimpft- u. Schmäh-
artikel des Herrn Eisenlohr.
O si tucessis!
Philosophus mansisses.

Ich kenne die Neu-Braunfelsche Zeitung nochmals wegen der persönlichen Angreife des Herrn Eisenlohr, von dem ich nicht gewußt habe, daß meine Freigang und Ignoranz ihm in so verbissenen Zügen und rasenden Haß versetzen könnten, ohne ihm die geringste Veranlassung zu dem Glauben geben, als wollte ich mit weiteren Absonnungen ihm mehr für die N. V. B. schreiben.“

Seinem Angreife hervortritt, in einer Handlungswise verstürtzt wird.

Braunfels 6. 1854.

Holde. Ed. Wiss. Emil vom

H. Spies. Ed. von Stein. Eph.

an. L. Noth. A. Noth. Julius

Dr. Eggeling. L. Schumacher.

Eisenlohr ist nicht sowohl nach dem A. S. in Nr. 24 erläutert hatte, daß er sich für die Braunfelsche Zeitung schämte, mit seinem Angreife hervorgerufen worden ist nachdem Herr Dr. Noth in d. 3. für Herrn A. S. ausgetreten ist, Herr Eisenlohr gegen den A. S. aufgetreten mit den Worten: „a Stimme aus dem Publikum für Herrn A. S. laut gesetzt, so werden Sie auch Stimme gegen seine Eig-

respondenzen Ihr Blatt nicht verschließen. — Wer sich die Mühe nehmen will, die betreffenden Artikel in der Neu-Braunfelsche Zeitung zu vergleichen, der wird, glaube ich, leicht erkennen können, ob Herr Eisenlohr nur deshalb herausgekommen ist, weil Herr A. S. nicht mehr in die N. V. B. steht (und er sich wohl deshalb nicht mehr vor diesem zu fürchten hätte) über, ob er im Gegensatz zu Herrn Noth aufgetreten ist. Mit andern Worten, ob die Verdächtigung des Herrn Dr. Noth gegen den Herrn Eisenlohr handlungswise die Wahrscheinlichkeit für sich hat, und ob überhaupt die Redaktion den Herrn Eisenlohr auf eine unverdächtige Weise, oder eigentlich gar nicht untersucht hat.

Nachdem in Nr. 24 Herr A. S. gegen die Redaktion der „N. V. B.“ und gegen den Missouri-Freund aufgetreten war und die Redaktion in demselben Blatte sich gegen die Angriffe des Herrn A. S. verteidigt hatte, tritt Mr. 25 Herr Doctor Mohr nochmals für Herrn A. S. gegen die Redaktion des Herrn Eisenlohr in. Es ist nicht möglich, daß die Redaktion den Herrn Eisenlohr verschwinden werde, der zufällig meint, es läßt sich mit Schmäh besser argumentieren, als mit Gelinden. Über gar verdeckt werden diese Herren, wenn Sie mit ihrem Geldbeutel drohen oder über ihre Zukunftshoffnung klagen. Meint ihr, Schwarzes Hasses, daß es Gott sei, sich um euren Jäger zu kümmern? Nicht, ihr sollt die Welt, sondern diejenigen, die Ihr Schätzendeindringen mit den Herzen einer gewissen Art und Weise darstellen gehalten! Meint ihr, Lebewohl eures eingeschlossenen Kürschigkeit, es werden um eures Vertreters gegen Herrn Eisenlohr, in Nr. 26 Herr Doctor Mohr nochmals für Herrn A. S. gegen die Redaktion des Herrn Eisenlohr in. Es ist nicht möglich, daß die Redaktion den Herrn Eisenlohr verschwinden werde, der zufällig meint, es läßt sich mit Schmäh besser argumentieren, als mit Gelinden. Über gar verdeckt werden diese Herren, wenn Sie mit ihrem Geldbeutel drohen oder über ihre Zukunftshoffnung klagen. Meint ihr, Schwarzes Hasses, daß es Gott sei, sich um euren Jäger zu kümmern? Nicht, ihr sollt die Welt, sondern diejenigen, die Ihr Schätzendeindringen mit den Herzen einer gewissen Art und Weise darstellen gehalten!

— Die Hauptübersetzung der russischen Artilleurymagazine zu Tschelcham soll aus Nachos vom Einwurfen verbrannt worden sein.

— Die Schiffahrt auf dem baltischen Meere nach Kronstadt ist jetzt offen.

— Zu allgemeinem Erstaunen ist Drosa nicht klor. Schiffe laufen ein und aus, als wäre nichts geschehen.

— Große Flotten verladen Landesprodukte auf Archangelsk.

— Die verlustige schwedische und norwegische Flotte ist am 15. Mai zu Ålesund eingetroffen.

— Die Schiffsmannschaft verloren ist sehr rüttenscheinlich gestimmt.

— Die verlustige Flotte in dem baltischen Kere hatte bestige Stürme ausgenutzt.

— Eine große Menge französischer Artilleire und 4 Compagnies Tappeure und Canons sind in Gallipoli angelangt.

— Die Konsulnissen der Verbündeten der Habsburgallianz zwischen England, Frankreich & der Türkei sind ausgewechselt worden.

— Zu St. Petersburg ist ein Manifest gekommen, das neue Statuten für die Armee und die Flotte bestellt.

— Ein allgemeiner Aufstand in Montenegro zu Gunsten der Russen wurde erwartet.

— Tausend Montenegriner haben im Einfall in das östliche Gebiet gemacht und haben eine Anzahl Einwohner derselben erordet.

— Große Flotten verladen Landesprodukte auf Archangelsk.

— Die verlustige schwedische und norwegische Flotte ist am 15. Mai zu Ålesund eingetroffen.

— Die Schiffsmannschaft verloren ist sehr rüttenscheinlich gestimmt.

— Die verlustige Flotte in dem baltischen Kere hatte bestige Stürme ausgenutzt.

— Eine große Menge französischer Artilleire und 4 Compagnies Tappeure und Canons sind in Gallipoli angelangt.

— Die Konsulnissen der Verbündeten der Habsburgallianz zwischen England, Frankreich & der Türkei sind ausgewechselt worden.

— Zu St. Petersburg ist ein Manifest gekommen, das neue Statuten für die Armee und die Flotte bestellt.

— Ein allgemeiner Aufstand in Montenegro zu Gunsten der Russen wurde erwartet.

— Tausend Montenegriner haben im Einfall in das östliche Gebiet gemacht und haben eine Anzahl Einwohner derselben erordet.

— Große Flotten verladen Landesprodukte auf Archangelsk.

— Die verlustige schwedische und norwegische Flotte ist am 15. Mai zu Ålesund eingetroffen.

— Die Schiffsmannschaft verloren ist sehr rüttenscheinlich gestimmt.

— Die verlustige Flotte in dem baltischen Kere hatte bestige Stürme ausgenutzt.

— Eine große Menge französischer Artilleire und 4 Compagnies Tappeure und Canons sind in Gallipoli angelangt.

— Die Konsulnissen der Verbündeten der Habsburgallianz zwischen England, Frankreich & der Türkei sind ausgewechselt worden.

— Zu St. Petersburg ist ein Manifest gekommen, das neue Statuten für die Armee und die Flotte bestellt.

— Ein allgemeiner Aufstand in Montenegro zu Gunsten der Russen wurde erwartet.

— Tausend Montenegriner haben im Einfall in das östliche Gebiet gemacht und haben eine Anzahl Einwohner derselben erordet.

— Große Flotten verladen Landesprodukte auf Archangelsk.

— Die verlustige schwedische und norwegische Flotte ist am 15. Mai zu Ålesund eingetroffen.

— Die Schiffsmannschaft verloren ist sehr rüttenscheinlich gestimmt.

— Die verlustige Flotte in dem baltischen Kere hatte bestige Stürme ausgenutzt.

— Eine große Menge französischer Artilleire und 4 Compagnies Tappeure und Canons sind in Gallipoli angelangt.

— Die Konsulnissen der Verbündeten der Habsburgallianz zwischen England, Frankreich & der Türkei sind ausgewechselt worden.

— Zu St. Petersburg ist ein Manifest gekommen, das neue Statuten für die Armee und die Flotte bestellt.

— Ein allgemeiner Aufstand in Montenegro zu Gunsten der Russen wurde erwartet.

— Tausend Montenegriner haben im Einfall in das östliche Gebiet gemacht und haben eine Anzahl Einwohner derselben erordet.

— Große Flotten verladen Landesprodukte auf Archangelsk.

— Die verlustige schwedische und norwegische Flotte ist am 15. Mai zu Ålesund eingetroffen.

— Die Schiffsmannschaft verloren ist sehr rüttenscheinlich gestimmt.

— Die verlustige Flotte in dem baltischen Kere hatte bestige Stürme ausgenutzt.

— Eine große Menge französischer Artilleire und 4 Compagnies Tappeure und Canons sind in Gallipoli angelangt.

— Die Konsulnissen der Verbündeten der Habsburgallianz zwischen England, Frankreich & der Türkei sind ausgewechselt worden.

— Zu St. Petersburg ist ein Manifest gekommen, das neue Statuten für die Armee und die Flotte bestellt.

— Ein allgemeiner Aufstand in Montenegro zu Gunsten der Russen wurde erwartet.

— Tausend Montenegriner haben im Einfall in das östliche Gebiet gemacht und haben eine Anzahl Einwohner derselben erordet.

— Große Flotten verladen Landesprodukte auf Archangelsk.

— Die verlustige schwedische und norwegische Flotte ist am 15. Mai zu Ålesund eingetroffen.

— Die Schiffsmannschaft verloren ist sehr rüttenscheinlich gestimmt.

— Die verlustige Flotte in dem baltischen Kere hatte bestige Stürme ausgenutzt.

— Eine große Menge französischer Artilleire und 4 Compagnies Tappeure und Canons sind in Gallipoli angelangt.

— Die Konsulnissen der Verbündeten der Habsburgallianz zwischen England, Frankreich & der Türkei sind ausgewechselt worden.

— Zu St. Petersburg ist ein Manifest gekommen, das neue Statuten für die Armee und die Flotte bestellt.

— Ein allgemeiner Aufstand in Montenegro zu Gunsten der Russen wurde erwartet.

— Tausend Montenegriner haben im Einfall in das östliche Gebiet gemacht und haben eine Anzahl Einwohner derselben erordet.

— Große Flotten verladen Landesprodukte auf Archangelsk.

— Die verlustige schwedische und norwegische Flotte ist am 15. Mai zu Ålesund eingetroffen.

— Die Schiffsmannschaft verloren ist sehr rüttenscheinlich gestimmt.

— Die verlustige Flotte in dem baltischen Kere hatte bestige Stürme ausgenutzt.

— Eine große Menge französischer Artilleire und 4 Compagnies Tappeure und Canons sind in Gallipoli angelangt.

— Die Konsulnissen der Verbündeten der Habsburgallianz zwischen England, Frankreich & der Türkei sind ausgewechselt worden.

— Zu St. Petersburg ist ein Manifest gekommen, das neue Statuten für die Armee und die Flotte bestellt.

— Ein allgemeiner Aufstand in Montenegro zu Gunsten der Russen wurde erwartet.

— Tausend Montenegriner haben im Einfall in das östliche Gebiet gemacht und haben eine Anzahl Einwohner derselben erordet.

— Große Flotten verladen Landesprodukte auf Archangelsk.

— Die verlustige schwedische und norwegische Flotte ist am 15. Mai zu Ålesund eingetroffen.

— Die Schiffsmannschaft verloren ist sehr rüttenscheinlich gestimmt.

— Die verlustige Flotte in dem baltischen Kere hatte bestige Stürme ausgenutzt.

— Eine große Menge französischer Artilleire und 4 Compagnies Tappeure und Canons sind in Gallipoli angelangt.

— Die Konsulnissen der Verbündeten der Habsburgallianz zwischen England, Frankreich & der Türkei sind ausgewechselt worden.

— Zu St. Petersburg ist ein Manifest gekommen, das neue Statuten für die Armee und die Flotte bestellt.

— Ein allgemeiner Aufstand in Montenegro zu Gunsten der Russen wurde erwartet.

— Tausend Montenegriner haben im Einfall in das östliche Gebiet gemacht und haben eine Anzahl Einwohner derselben erordet.

— Große Flotten verladen Landesprodukte auf Archangelsk

Lehrer-Gesuch.

Für den 3. Schulbezirk der Comal-County wird ein Lehrer gesucht, welcher außer dem deutschen Elementar-Unterricht zu ertheilen im Stande ist. Geeignete Bewerber werden erachtet, sobald möglichst bei dem Untergeschichten zu melden.

Im Namen des Schulvorstandes,
29-31] **Henry T. Schütte.**

Neue Ferry!

Eine neue Ferry ist 8 Meilen unterhalb Neu-Braunfels und 4 Meilen oberhalb Seguin auf meiner Farm an der Guadalupe. 28-33] **J. W. Young.**

May 25, 1854.

Administrators - Notice.
The undersigned having been appointed by the County Court of Comal County Administrator of Franz Flick deceased. Notices all persons indebted to said Estate to make immediate payment and those having claims against said Estate to present them as prescribed by law.

William Seckatz, Administrator.

New-Braunfels, May 30, 1854. [29-34]

Administrators Notice.

The undersigned having been appointed by the County Court of Comal County Administrator of Johann C. Weiser deceased. Notices all persons indebted to said Estate to make immediate payment and those having claims against said Estate to present them as prescribed by law.

William Seckatz, Administrator.

New-Braunfels, May 31, 1854. [29-34]

Administrators Notice.

The undersigned having been appointed by the County Court of Comal County Administrator of Johann C. Weiser deceased. Notices all persons indebted to said Estate to make immediate payment and those having claims against said Estate to present them as prescribed by law.

William Seckatz, Administrator.

New-Braunfels, May 31, 1854. [29-34]

Administrators Notice.

The undersigned having been appointed by the County Court of Comal County Administrator of Johann C. Weiser deceased. Notices all persons indebted to said Estate to make immediate payment and those having claims against said Estate to present them as prescribed by law.

William Seckatz, Administrator.

New-Braunfels, May 31, 1854. [29-34]

Administrators Notice.

The undersigned having been appointed by the County Court of Comal County Administrator of Johann C. Weiser deceased. Notices all persons indebted to said Estate to make immediate payment and those having claims against said Estate to present them as prescribed by law.

William Seckatz, Administrator.

New-Braunfels, May 31, 1854. [29-34]

Administrators Notice.

The undersigned having been appointed by the County Court of Comal County Administrator of Johann C. Weiser deceased. Notices all persons indebted to said Estate to make immediate payment and those having claims against said Estate to present them as prescribed by law.

William Seckatz, Administrator.

New-Braunfels, May 31, 1854. [29-34]

Administrators Notice.

The undersigned having been appointed by the County Court of Comal County Administrator of Johann C. Weiser deceased. Notices all persons indebted to said Estate to make immediate payment and those having claims against said Estate to present them as prescribed by law.

William Seckatz, Administrator.

New-Braunfels, May 31, 1854. [29-34]

Administrators Notice.

The undersigned having been appointed by the County Court of Comal County Administrator of Johann C. Weiser deceased. Notices all persons indebted to said Estate to make immediate payment and those having claims against said Estate to present them as prescribed by law.

William Seckatz, Administrator.

New-Braunfels, May 31, 1854. [29-34]

Administrators Notice.

The undersigned having been appointed by the County Court of Comal County Administrator of Johann C. Weiser deceased. Notices all persons indebted to said Estate to make immediate payment and those having claims against said Estate to present them as prescribed by law.

William Seckatz, Administrator.

New-Braunfels, May 31, 1854. [29-34]

Administrators Notice.

The undersigned having been appointed by the County Court of Comal County Administrator of Johann C. Weiser deceased. Notices all persons indebted to said Estate to make immediate payment and those having claims against said Estate to present them as prescribed by law.

William Seckatz, Administrator.

New-Braunfels, May 31, 1854. [29-34]

Administrators Notice.

The undersigned having been appointed by the County Court of Comal County Administrator of Johann C. Weiser deceased. Notices all persons indebted to said Estate to make immediate payment and those having claims against said Estate to present them as prescribed by law.

William Seckatz, Administrator.

New-Braunfels, May 31, 1854. [29-34]

Administrators Notice.

The undersigned having been appointed by the County Court of Comal County Administrator of Johann C. Weiser deceased. Notices all persons indebted to said Estate to make immediate payment and those having claims against said Estate to present them as prescribed by law.

William Seckatz, Administrator.

New-Braunfels, May 31, 1854. [29-34]

Administrators Notice.

The undersigned having been appointed by the County Court of Comal County Administrator of Johann C. Weiser deceased. Notices all persons indebted to said Estate to make immediate payment and those having claims against said Estate to present them as prescribed by law.

William Seckatz, Administrator.

New-Braunfels, May 31, 1854. [29-34]

Administrators Notice.

The undersigned having been appointed by the County Court of Comal County Administrator of Johann C. Weiser deceased. Notices all persons indebted to said Estate to make immediate payment and those having claims against said Estate to present them as prescribed by law.

William Seckatz, Administrator.

New-Braunfels, May 31, 1854. [29-34]

Administrators Notice.

The undersigned having been appointed by the County Court of Comal County Administrator of Johann C. Weiser deceased. Notices all persons indebted to said Estate to make immediate payment and those having claims against said Estate to present them as prescribed by law.

William Seckatz, Administrator.

New-Braunfels, May 31, 1854. [29-34]

Carl H. Jordan,
(Nachfolger von Georg W. Adams.)
Commissions- und Speditions-
Geschäft.

Lavaca, Texas.
Referenzen:

R. & T. G. Mills, Galveston,
Geo. Seelby & Co., New-York,
Gudmills & Mohr,
McDonald, Mills & Co., New-Orleans,
Granda & Lannier,

William Basel.
New-Braunfels, Comal County Texas.
Commissions & Waaren-
Geschäfte.

Ginkaffierung von Geldern in
Deutschland, Wechsel auf
Deutschland und Beförderung
von Emigranten nach West-
Texas.

17

Impfen.

Der Unterzeichnete ist täglich bereit zu im-
pfen.

Dr. W. Nemer.

Castro's Colonie.
Bekanntmachung an Einwanderer
derselben.

Zufolge des am 22. Jan. 1850 geneh-
migten Gesetzes und eines am 2. Februar
d. J. passierten Zusatzgesetzes der gesetzgebenden
Verfassung ist jeder meine Angelder
der vor dem 15. Februar 1847 trug eines
mit mir abgeschlossenen Vertrages nach Tex-
as kam, noch berechtigt ein Certificat zu
verlangen, sofern er nicht bereits ein solches
erhalten hat, indem er sich an den von Gov-
ernor ernannten Commisar, Herrn Pro-
vost & d. w. wendet, der nach dem Geige be-
fugt ist, solche Certificate zu Castroville,
Guadalupe Medina, auszugeben.

Ich halte es für angemessen, die bezeich-
neten Angelder zu benachrichtigen, daß alle
von der Regierung unentgeltlich bewilligten
Länderreien durch die seit zwölf Jahren
aufgewandten Kosten, um den Kontakt aus-
zuüben und so die Länderreien zu führen, von
einem großen Aufwand verbraucht werden,
belehrung, bevor sie losgeschlagen werden,
die ist deshalb für die Berechtigten von Inter-
esse und über Amerikanische Geldbau,
Bauwirtschaft, u. s. und eine Menge nützlicher
Haushalt-Kniffe. Preis 8 1/2. 00. Erhält
in monatlichen Heften bei

Sherwood & Seele

Land- Commissioners

New-Braunfels, Texas.

Bekanntmachung.

Die Unterzeichneten sind im Stande durch
getroffene Arrangements Ketten und Pat-
ente für die in den Certificates bezeichneten
Länderreien in Fischer und Miller's Grant
in früherer Freist zu besorgen. Da wir schon
von Bewilligten in den verschiedenen Teile-
n des Staates damit beauftragt sind, und es
geschieht zur Sicherung des Rechtes an
diese Länderreien notwendig ist, jetzt Patente
dafür zu entnehmen, so ersuchen wir Alle,
welche uns mit ihren Angestellten befreien wol-
len, sich in frankten Briefen an uns zu
wenden, wo täglich, in Morgen 10 — 12 Uhr,
und Nachmittags 4 — 6 Uhr einer von uns
gegenwärtig sein wird.

New-Braunfels d. 22. März A.D. 1854.

G. H. Sherwood.

H. Seele. [18]

D. r.

Amerikanische Bauer.

Die einzige Deutsche Landwirtschaftliche
Zeitung in Amerika, liefert wertvolle An-
weisungen über Amerikanische Geldbau,
Bauwirtschaft, u. s. und eine Menge nützlicher
Haushalt-Kniffe. Preis 8 1/2. 00. Erhält
in monatlichen Heften bei

Scheffer & Beck,

Harrisburg, Pa.

Frühere Zahlbücher, elegant gebun-
den, werden gegen \$ 1 25 portofrei zugeschickt.

L. O. S. T.

The head right Certificate No. 807 of Johann
Heinrich Schissel issued by W. F. Evans Com-
missioner, April 23 A.D. 1849, for 640 acres of
land located in Sections 14 and 15 in Hudson's
District No. 9. Fishers and Millers Colony. If
not found within the time prescribed by law
application will be made at the proper office for a
duplicate.

New-Braunfels April 6. A.D. 1854.

G. H. Sherwood

Attorney

21-34

Irishmen & Perryman,
Rechts-Anwälte und General-Land-
Agenten.

Sequin, Texas. [23]

Anzeige.

Unterzeichnete bringt hiermit zur Anzeige,
daß sein Hengst Skysar während der
Sprungzeit hier stehen wird und bitten
Väter von Jagdmärschen sich denjenigen zu be-
sehen. Bedingungen sind: Garantie
Holen 8 15. — bis zum Abschlagen des
Märkte 8 10. — pr. Sprung 8 5.

Der Hengst steht bei Herrn W. Reute,
New-Braunfels, d. 14. April 1854.

William G. Smith.

21

Irishmen & Perryman,

General-Land-Agenten.

21-34

Water Cure,

Comal County Inspire of Messrs. Ferguson and

Brother, New-Braunfels.

G. Steves.

Ein Stadthaus, Herrn Bromme gegenüber,
ist zu verkaufen. Nähere Bedingungen bei

28-30] G. Steves.

Ein Stadthaus, Herrn Bromme gegenüber,
ist zu verkaufen. Nähere Bedingungen bei

28-30] G. Steves.

Ein Stadthaus, Herrn Bromme gegenüber,
ist zu verkaufen. Nähere Bedingungen bei

28-30] G. Steves.

Ein Stadthaus, Herrn Bromme gegenüber,
ist zu verkaufen. Nähere Bedingungen bei

28-30] G. Steves.

Ein Stadthaus, Herrn Bromme gegenüber,
ist zu verkaufen. Nähere Bedingungen bei

28-30] G. Steves.

Ein Stadthaus, Herrn Bromme gegenüber,
ist zu verkaufen. Nähere Bedingungen bei

28-30] G. Steves.

Ein Stadthaus, Herrn Bromme gegenüber,
ist zu verkaufen. Nähere Bedingungen bei

28-30] G. Steves.

Ein Stadthaus, Herrn Bromme gegenüber,
ist zu verkaufen. Nähere Bedingungen bei

28-30] G. Steves.

Ein Stadthaus, Herrn Bromme gegenüber,
ist zu verkaufen. Nähere Bedingungen bei

28-30] G. Steves.

Ein Stadthaus, Herrn Bromme gegenüber,
ist zu verkaufen. Nähere Bedingungen bei

28-30] G. Steves.

Ein Stadthaus, Herrn Bromme gegenüber,
ist zu verkaufen. Nähere Bedingungen bei

28-30] G. Steves.

Ein Stadthaus, Herrn Bromme gegenüber,
ist zu verkaufen. Nähere Bedingungen bei

28-30] G. Steves.

Ein Stadthaus, Herrn Bromme gegenüber,
ist zu verkaufen. Nähere Bedingungen bei

28-30] G. Ste